

Drittes Kapitel.

Cincinnati 1832—1836.

Dr. Beecher hatte seine Predigerstelle in Boston sechs Jahre lang bekleidet, als er dringend aufgefodert wurde, das Amt eines Präsidenten des theologischen Lane-Seminars in Cincinnati zu übernehmen. Diese Anstalt, 1829 mit obrigkeitlicher Genehmigung gegründet, hatte 1831 ein Legat von fast 70000 Dollars zugesichert erhalten unter der Bedingung, daß ihre Leitung Dr. Beecher übertragen würde.

Sich von allen alten Banden loszumachen und die damals so langwierige Reise nach dem fernen Westen anzutreten, war für die in Neuengland eingebürgerte Familie kein kleines Opfer; doch brachten sie es freudig und willig, sobald sie erkannt hatten, daß der Weg der Pflicht offenbar in dieser Richtung lag. Catherine Beecher wollte ihre Eltern begleiten, da sie den Plan hatte, in Cincinnati, welches zu jener Zeit für die Hauptstadt des Westens galt, eine höhere Mädchenschule zu gründen und Harriet als erste Hilfslehrerin anzustellen. Auch George, der als Student in das Seminar treten sollte, Isabelle und James, der jüngste Sohn, sowie Miß Esther Beecher, die Tante der Kinder, siedelten mit dahin über.

Ehe jedoch Dr. Beecher eine bestimmte Entscheidung traf, begab er sich persönlich nach Cincinnati in Gesellschaft seiner Tochter Catherine, welche gleichfalls den Schauplatz ihrer künftigen Wirksamkeit zuvor in Augenschein zu nehmen wünschte. Sie beschreibt den Eindruck, welchen ihr die Stadt machte, in einem nach Boston an Harriet gerichteten Brief: